

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 60 (1934)

**Heft:** 42

**Artikel:** Stadtrat Zürich

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-468200>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizerische Schweizerwoche

«Jetzt, Heierli, mach d'Grenze zue»,  
so brüelet lut de Schang.

«Jetztwemmer emolschwyzerisch tue  
e ganzi Woche lang.

Mir mached nu no Schwyzerwitz  
im schwyzer Bundeshuus  
und haued nöd e chlises bitz  
denebed und drüberus.

Mir sufed nu no Schwyzerwii  
und schwyzerische Moscht.  
Undschwyzerisch müend d'Stümpe si  
und au die ganzi Choscht.

Mir trägid nu no Schwyzerhüet  
und schwyzerischi Schue.  
Mir händ nu no es Schwyzergmüet  
und 's Schwyzerchrüz dezue.

Doch eis mues i, das säge-n-i,  
als echte Schwyzermaa:  
Ist d'Schwyzerwoche denn verbi,  
mués i es Pilsner ha.»

pa

## Die Glosse der Schweizerwoche

Wäre es nicht gescheiter, wir würden  
eine «Auslandwoche» einführen — und  
dann die übrigen Wochen Schweizer-  
ware kaufen!

Ich meine ja nur ...

Wilmei

## Geschäftsprognose für die Schweizerwoche

Stärkere Bevölkerung vor dem Schau-  
fenster. Vereinzelte Verkäufe nicht aus-  
geschlossen. Nachher wieder normaler  
Geschäftsgang mit Kassensturz. Kast

## Speisekarte in der Schweizerwoche

### Mittagessen:

Montag:	Käseschnitten	Dessert: Käse- Crème
Dienstag:	Käse-Omelette	
Mittwoch:	Käseköpfli	
Donnerstag:	Käserösti	
Freitag:	Käseküchli	
Samstag:	Käseauflauf	

### Nachessen:

Alle Abende Käsesalat od. Fondue. Ewe

## Pech in der Schweizerwoche

Schacht hatte auf 31. Oktober eine  
grössere Zahlung offeriert, die aber  
nicht angenommen werden durfte, da  
der 31. Oktober mitten in die Schwei-  
zerwoche fällt!

Aubi

## Russland als Vorbild

Ich lese im «Kämpfer» vom 4. Oktober die  
folgende Nachricht aus Moskau:

Im vierten Quartal dieses Jahres wird  
die Uhrenindustrie der Sowjetunion  
190,000 Weckeruhren für Amtsgebäude  
herstellen.»

Warum hat man das bei uns nicht auch  
schon gemacht? lr.

(... die Proben ergaben ein zu schwaches  
Läutwerk! - Der Setzer.)

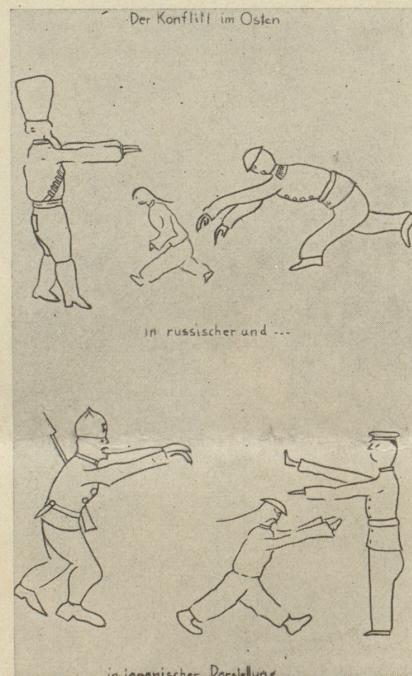
## Stadtrat Zürich

A.: «Was ist denn das für ein Höllen-  
lärm im Grossratssaal heute?»

B.: «Ja, weiss Du, sie beraten eben  
das neue Gesetz gegen Störung der  
Nachtruhe.»

Wilmei

12 Tabletten *Contra-Schmerz*  
kosten nur Fr. 1.80, also werden Sie  
für 15 Rp. all Ihre Schmerzen los



## Im Treppenhaus

«Händ Sie gläse, Frau Meier, was  
für Lohn dass sie in Japan zahld?  
I han' zum Maa gseit, mi sött gwüss e  
chli meh druf luege, japanische Ware  
z'chaufe, damit die arme Kärline e  
bessere Lohn überchömid.» Kali

## Kleinere Greuel-Nachrichten

Kürzlich las ich von Heinrich Heine fol-  
gende Verse:

Mensch bezahle deine Schulden,  
Lang ist ja die Lebensbahn,  
Und du musst noch manchmal borgen,  
Wie du dies schon oft getan.

— Seither begreif ich, dass Heine draussen  
nicht gelesen werden darf. Hafer

Wir stehen am Mosesbrunnen vor  
dem Münster in Bern. Wir fragen einen  
kleinen Bengel, wer der Mann mit den  
Gesetzestafeln sei.

Die Antwort erfolgt prompt: «Das  
isch der Moser.»

Moses, also auch du ein Arier und  
dazu noch ein Berner! Theo

Die deutsche «St. Georg-Sporttg.»,  
XXXV. Jahrgang, No. 19, reproduziert  
auf Seite 40 die Photographie einer  
Stute in Rumänien, die von einem ost-  
preussischen Hengste und einer in Hol-  
stein gezogenen Stute stammt, und be-  
merkt:

«... so bewährt sich deutsches Blut  
auch in der Pferdezucht in vielen  
Teilen der Welt.»

Hoffentlich bewährt es sich in der  
Rindviehzucht nicht auch noch. Khasar

## Streikt der Magen ...

Dann dreimal täglich

**Winklers Kraft-Essenz**